

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgenausgabe an den Tag tritt.



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ nach „Sonntags-Beilage“, sowie von anderen Blättern...

Berliner Tageblatt.

Nummer 38.

Berlin, Freitag, den 22. Januar 1892.

XXI. Jahrgang.

Die erste Lesung des preussischen Staatshaushalts.

Die gestern im Abgeordnetenhaus begonnene Generaldebatte über den Staatshaushalt gab einen deutlichen Vorgeschmack von der Haltung der parlamentarischen Parteien...

schonungslos Kritik und gab seinen Gehörnen darüber Ausdruck, daß selbst Männer wie der Abgeordnete Hamann...

Herr Huene stürzte nun in gewaltigen Säßen von der anderen Seite heran und erklärte, daß der vorgelegte Haushaltsentwurf mit seinen der Kirche gewählten Ausschüssen...

Die Entgegnungen von der Ministerbank her zeigten ausnahmslos untergeordnete Spuren einer harten Ermüdung...

Wie sein hat der national-liberale Redner Herr Schöberl auf den Unterschied hingewiesen, der zwischen einer einseitigen Ministerialverordnung und einer „objektiven“ Bestimmung besteht...

Und was erwidert der Kultusminister auf diese schweren Einwände gegen seinen Haushaltsentwurf? Man höre und lausche!

Hermann Jfinger.

Roman

von (Herausgeber)

Dr. Adolf Wilbrandt.

Sie gab ihm eine feste Hand, die er dankbar küßte. Dann wachte sie nach, bis die Männer gingen; aber ging sie nicht...

bis sie nicht mehr können. Eine Stiel oder George Sand ist die Frau ja nicht!

„Aber zum Teufel, Herr, damit erfahre“ ich nicht, was sie von ihm will?

„Eine Name, hoff ich. Sie wissen ja, Namen stehen einen natürlichen Tod, wenn die Liebe tot ist, dann scheidet sich der Mensch von dem Leben.“

„Ja, Doktor, ich lehre in die Natur zurück.“

„Nun, dann gute Nacht!“

Nachdennlich und an diesem „Wohls“ herannahend trat Erhart seinen Heimweg an; nachdennlich und kopfschüttelnd kam er wieder in sein einfaches Häuschen. Die Sache war „nicht geheuer“...

So verging der übrige Sommer, und es kam der Herbst; in einem Abend, wie das von Klosterneuburg, wo die höchste Zeit. Die Freunde hatten ihren Abschied, den sie als ihre „Sommerreise“ anbrachten, gar nicht verlassen; nur einmal war der Graf auf eine Woche verschunden...

unmöglich; mehrere Tage erschien er nicht. Das befremdete den kleinen Hans, der sich an seinen Freund, den Grafen, als Zwangsgewohnt hatte. Er ging auch frei mit ihm um; auf Erharts Anhalten nannte er ihn sogar „Fingher“...

„Fingher schüttelte lächelnd den Kopf: „Dann wird“ ich so traurig sein; und das bin ich doch nicht.“

„Wer beschuldigt ihn denn?“ (Hanschen hielt noch auf die alten, farbigenen Worte, die wie nicht mehr sprachen.)

„Nun, Du fragst viel, wenn der Tag auch kurz ist.“

„Das Kind sah am Vater hinauf, neben dem es saß, diese Zerknirschung war ihm unheimlich. Dann sagte es vor sich hin, als spräche es nur mit sich: „O ja, neugierig bin ich wohl.“

„Gretchen, die neben Christel saß und sich anstrengte, um es zu verstehen, hob die unglücklichen Augen auf, die trauerlich sinnig, und sagte mit Anstrengung, da das B. im Anfang der Worte ihr noch rasche Hilfe mochte.“